

München, 6. November 2020

Newsletter des Instituts für Zeitgeschichte München–Berlin

Online-Veranstaltung

Annäherung an die deutsch-amerikanischen Beziehungen seit 1945

Das „Podium Zeitgeschichte“ der VfZ 2020

Das deutsch-amerikanische Verhältnis war seit der Wahl Donald Trumps zum 45. Präsidenten der USA im November 2016 erheblichen Belastungen ausgesetzt, die kaum ein Politikfeld unberührt gelassen haben. Das vierte „Podium Zeitgeschichte“ der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte (VfZ) stellt diese schwierige Phase in das Kontinuum der Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg und spürt den wechselhaften Konjunkturen der transatlantischen Beziehungen nach. Inwieweit das Ergebnis der Präsidentschaftswahl vom 3. November 2020 das deutsch-amerikanische Verhältnis beeinflusst, ist eine spannende Frage, die zu diskutieren sein wird.

Auf dem Podium diskutieren **am Montag, 16. November, um 19 Uhr** Philipp Gassert (Universität Mannheim / Deutsche Gesellschaft für Amerikastudien), Andreas Etges (Ludwig-Maximilians-Universität München), Stormy-Annika Mildner (Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.) und Jan Logemann (Georg-August-Universität Göttingen) – Autorinnen und Autoren der Oktoberausgabe der VfZ. Die Moderation übernimmt der Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München–Berlin Andreas Wirsching. Die Beiträge des „Podiums Zeitgeschichte“ im Oktoberheft der VfZ können Sie [hier](#) nachlesen.

Sie können die Podiumsdiskussion live im Internet über Zoom verfolgen. Um dem Zoom-Webinar beizutreten, benötigen Sie einen Link. Wenn Sie uns eine E-Mail an muenchen@ifz-muenchen.de schicken, erhalten Sie diesen kurz vor der Veranstaltung.

Weitere Informationen zu künftigen Veranstaltungen des Instituts für Zeitgeschichte finden Sie auf unserem online-Terminkalender unter www.ifz-muenchen.de/Veranstaltungen.